Editorial : liebe Leserin, lieber Leser

Autor(en): **Pfirter, Marc**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz**

Band (Jahr): **- (2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Ein ganzes Menschenleben ist es nun schon her und nur die Ältesten unter uns werden sich noch daran erinnern können: Im Jahr 1925 hatte das Stimmvolk entschieden, die obligatorische Alters- und Hinterlassenenversicherung in der Bundesverfassung zu verankern. Diesem Schritt waren jahrelange Auseinandersetzungen um deren Notwendigkeit vorausgegangen. Und es vergingen noch weitere Jahre, bis der Verfassungsartikel 1947 Gesetz werden konnte.

Heute gehört die AHV zu den wichtigsten Errungenschaften unseres Sozialstaats. Dafür hat sich unsere Stiftung seit ihrer Gründung eingesetzt. Damit die «erste Säule» ihrem Verfassungsauftrag nachkommen kann – nämlich: «den Existenzbedarf angemessen zu decken» – bedarf es weiterhin unseres Engagements.

Marc Pfirter

Wenn wir auch keine fixfertigen Lösungen zur Sicherung der Sozialwerke in der Tasche haben, wollen wir als Fachorganisation für Fragen des Alters und des Alterns doch dazu beitragen, dass der diese Werke tragende gesellschaftliche Konsens erhalten werden kann. Deshalb ist es wichtig, dass wir auch in Zukunft an politischen Entscheidungsprozessen mitwirken, ohne uns an parteipolitischen Standpunkten zu orientieren. Auf diese Weise wollen wir dazu beitragen, die Solidarität in unserer Gesellschaft zu stärken.

Für die kommenden Festtage und für das neue Jahr wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen alles Gute!

Marc Pfirter
Direktor Pro Senectute Schweiz

Thema

Rückblick und Ausblick am Jahresende

Marc Pfirter, seit März dieses Jahres Direktor von Pro Senectute Schweiz, skizziert seine Vorstellungen und Vorhaben für das kommende Jahr und darüber hinaus.

«Erst gerade und schon wieder». Erst gerade hat das Jahr 2004 begonnen und schon wieder geht es zu Ende. Erst gerade habe ich meine Aufgabe in diesem Frühjahr übernommen und schon kommt es mir vor, als würde ich seit jeher bei Pro Senectute arbeiten. Eben schaut man noch zurück und steht schon mitten im neuen Jahr. Die Zeit scheint sich zu beschleunigen. Die Übergänge von Jahr zu Jahr sind fliessender geworden. Wir sind dabei, uns daran zu gewöhnen, ohne Zeit zu leben. Irgendwie fehlt uns die Zeit. Vor allem die Zeit dazwischen. Die Zeit, innezuhalten und sich mit der Frage auseinanderzusetzen, was wir überhaupt wollen.

Gemeinsame Werte und Zielsetzungen

Deshalb ist es wichtig, dass wir äussere Anlässe nützen und die damit verbundenen Rituale pflegen, die einen inne halten lassen. *Zeiten eben, um sich Zeit zu nehmen.* Solche Anlässe sind beispielsweise die Adventszeit, Weihnachten oder Neujahr. Aber auch die Zeit vor und bei einem Arbeits- und Funktionswechsel kann für eine Standortbestimmung geeignet sein. Wenn ich heute – acht Monate nach meinem Arbeitsbeginn bei Pro Senectute Schweiz – zurückblicke, stelle ich fest, dass Pro Senectute eine dynamische Organisation ist, die eine Vielzahl von Aufgaben wahrnimmt und wachsenden Herausforderungen souverän und offen begegnet.

Eine Organisation aber auch, bei der Aufgaben und Projekte nicht immer koordiniert